

# Beide Wegvarianten weiterverfolgen

**Sils/Maloja** Soll der obere Weg zwischen Sils und Isola ausgebaut werden oder wäre es besser, dem Seeufer entlang einen neuen Weg samt Steg anzulegen, der aufs Delta von Isola führt? Noch immer scheiden sich an der Frage, wie man den Langsamverkehr zwischen dem Silser Bootshaus und Isola entflechten, optimieren und gleichzeitig die Ideale des Landschafts- und Naturschutzes respektieren könnte, die Geister. Auch innerhalb der Arbeitsgruppe, die sich wieder mit dem Thema befasst hat, ist man sich uneins, welche Variante zielführend wäre. Auf einen Konsens haben sich aber Vertreter von kantonalen Ämtern, Gemeinden und Schutzorganisationen trotzdem geeinigt: Beide Wegvarianten sollen im regionalen Richtplan festgeschrieben und vertieft werden. (mcj) **Seite 8**



Anhand von Visualisierungen sollen sich die Leute ein Bild machen können von den Eingriffen, welche die Wegvarianten oben (links) und unten mit sich bringen würden. Fotos: Gemeinde Sils und Gemeinde Bregaglia

## Beide Varianten sollen in den Richtplan

**Die Suche nach einer besseren Verbindung zwischen Isola und Sils für den Langsamverkehr ist ein Dauerbrenner. Einen kleinen Schritt weiter ist man allemal.**

MARIE-CLAIRE JUR

Seit über zehn Jahren wird über Optimierungen für den Langsamverkehr zwischen Isola und dem Bootshaus von Sils nachgedacht und kontrovers diskutiert. Dabei wird nach dem Ei des Kolumbus gesucht, nämlich nach einer Verbindungsvariante, die sowohl im Sommer wie auch im Winter funktioniert, die Erwartungen von Fussgängern, Velofahrern und Langläufern er-

füllt, aber gleichzeitig den Ansprüchen von Schutzorganisationen wie der Pro Lej da Segl oder dem Fischereiverein Silsersee gerecht wird.

### **Touristiker drängen auf eine Lösung**

Der bestehende Weg werde immer intensiver genutzt, bedingt durch den E-Bike-Boom, war kürzlich an einer Infoveranstaltung in Sils zu hören. In den letzten beiden Jahren hätten sich deshalb Reklamationen wegen Konfliktsituationen zwischen Wanderern und Velofahrern bei Sils Tourismus gehäuft. Auch der Klimawandel mache sich vermehrt bemerkbar. Die Anzahl Tage, während denen Langläufer und Spaziergänger auf dem schneebedeckten See zwischen Sils und dem Delta von Isola verkehren könnten, nähme von Jahr zu

Jahr ab. Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli stütze seine Orientierung in dieser Sache auf Erhebungen und Frequenzmessungen, welche die Verschärfung des Problems und die Dringlichkeit zu handeln aufzeigten.

Aufgrund des Appells der Touristik-Interessenz hat die mit Vertretern der Gemeinden Sils und Bregaglia, kantonaler Ämter und Schutzorganisationen breit abgestützte Arbeitsgruppe die Suche nach einer Lösung wieder aufgenommen und vertieft. Nach wie vor wird ein Ausbau des bestehenden oberen Wegs/Pfads bis auf eine Breite von 3,5 Metern weiterverfolgt, aber ebenso eine neue Wegverbindung dem Seeufer entlang mitsamt einem Steg, der über eine Länge von 50 bis 70 Metern über dem Wasser in einem Felsen verankert wer-

den könnte. Auch hier wird eine Weg-/Stegbreite von bis zu 3,5 Metern in Betracht gezogen, schliesslich sollte ein kleiner Pistenbully den interimistisch angelegten Winterwanderweg/die Loipe präparieren können. Welcher Variante soll man zum Durchbruch verhelfen? Auch innerhalb der Arbeitsgruppe wird die eine oder andere Variante bevorzugt. Wie Christian Meuli an der Orientierungsversammlung bekannt machte, ist insofern ein Fortschritt erzielt worden, als dass beide Wegvarianten im Regionalen Richtplan Langsamverkehr verankert sind und zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

### **Warum kein Tunnel?**

Der Vorstand der Pro Lej da Segl spricht sich nach wie vor aus Landschafts-

schutzgründen gegen die neue Uferwegvariante mit Steg aus. Auch der Vorstand des Fischereivereins Silsersee ist skeptisch gegenüber den Eingriffen in einem Uferbereich, der zu den letzten naturbelassenen gehört und den See forellen als Laichgebiet dient. Deren Präsident Antonio Walther brachte am Infoabend aber einen neuen Gedanken ins Spiel: «Warum könnte man nicht einen kleinen Tunnel durch den Felsen anlegen? Und damit einen Steg überflüssig machen?» Nach dem Infoabend zeigte sich der Silser Gemeindepräsident überrascht über diesen Ansatz, befand aber gegenüber der «Engadiner Post», dass er durchaus «prüfenswert» sei. Es komme auch bei anderen Sachgeschäften vor, dass «Inputs von Drittpersonen wegweisend» seien.